Beschlussprotokoll
der Sitzung – Heidekrautbahn - am 22.05.2019

Beginn: 18.30 Uhr	Ende: 20.45 Uhr	Tagungsort: im Treff Mühlenbeck, Hauptstr. 7, OT Mühlenbeck

Anwesenheit siehe Teilnehmerliste

Herr Smaldino-Stattaus	Bürgermeister	Gäste: NEB: Herr Dellmann,
Herr Labitzky	FBL Bauen, Ordnung, Bürgerservice	Herr Garkisch
Frau M. Voigt	Protokollantin	Herr Grimm
		Herr Schmidt
		Bürger: ca. 30

Tagesordnung

I. öffentlicher Teil:

Vorlagen-Nr.	TOP	Vorlage
	01	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und der Beschlussfähigkeit
	02	Informationen des Ausschussvorsitzenden
	03	Informationen des Bürgermeisters
	04	Einwohnerfragestunde
	05	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Bestätigung der Tagesordnung
III/0790/19	06	Antrag der Fraktionen Freie Wähler: Planungsanforderungen an die NEB zur Pla nung der Inbetriebnahme der Heidekrautbahn und die flankierenden Maßnahmen der GML
III/0772/19	07	Antrag der Fraktion Freie Wähler: Absicherung notwendiger Parkplatzflächen an den Haltestellen der Heidekrautbahn
III/0794/19	08	Arbeitsauftrag der Fraktion CDU/FDP/AG MBL: Reaktivierung der Stammstrecke der Haltestellen der Heidekrautbahn
	09	Behandlung von Anfragen der Ausschussmitglieder
	10	Informationen aus den Ausschüssen und Verbänden

II. nichtöffentlicher Teil:

Vorlagen-Nr.	TOP	Vorlage
	11	Informationen des Ausschussvorsitzenden
	12	Informationen des Bürgermeisters
	13	Behandlung von Anfragen der Ausschussmitglieder
	14	Informationen aus den Ausschüssen und Verbänden

Niederschrift

I. öffentlicher Teil:

TOP 01: Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Müller eröffnet die Sitzung, stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 02: Informationen des Ausschussvorsitzenden

Herr Müller erläutert, dass die kurzfristige Einberufung dieses Ausschusses notwendig war, da die Niederbarnimer Eisenbahn (NEB) die Zuarbeit für die Planung bis zum 30.06.2019 benötige.

TOP 03: Informationen des Bürgermeisters

Keine Informationen.

TOP 04: Einwohnerfragestunde

Frau Beyer (Anliegerin In den Ruthen) stellt folgende Fragen:

1. Welche Planung wurden bereits von der Verwaltung durchgeführt (z. B. Parkflächen, Lärmschutz, Feinstaubbelastung usw.)?
2. Befindet sich die geplante Parkfläche an dem vorgesehenen Haltepunkt in Schildow Nord im Naturschutzgebiet?
3. Sind genügend Parkplätze vorgesehen? Sie habe die Befürchtung, dass ansonsten in dem angrenzenden Wohngebiet geparkt werde.
4. Ist es ratsam, dass ein Gutachter im Vorfeld beurteilt, ob mit Bauschäden an den Häusern zu rechnen sei?
5. Ist vorgesehen, dass die Bahn mit Wasserstoff betrieben werde?
6. Sind Lärmschutzmaßnahmen für die Anwohner geplant?

Herr Labitzky sagt, dass ein Planungsbüro beauftragt wurde, nachdem die Entscheidung zur Wiederherstellung der Bahnlinie getroffen wurde. Es werden an allen Haltepunkten nach der Örtlichkeit differenzierte Parkmöglichkeiten und Parkraumbewirtschaftung vorgesehen, auch um ein Parken in den Wohngebieten zu verhindern.
Herr Müller meint, dass im Naturschutzgebiet keine Parkplatzbauung genehmigt werde.
Frau Beyer weist darauf hin, dass die Straßen erst vor kurzer Zeit gebaut wurden, dabei wurde davon ausgegangen, dass diese Straßen nicht mit schweren Fahrzeugen befahren werden. Es war auch vorgesehen, dass dies eine 30-Zone werde. Leider wurde dies nicht umgesetzt. Sie befürchte, dass die Straßen dadurch Schaden nehmen.
Frau Liekweg weist darauf hin, dass dies eine 30-Zone sei.
Herr Dellmann (Vertreter der NEB) bedankt sich für die Einladung und die kurzfristige Einberufung dieser Sitzung. Er gehe nicht von Bauschäden bzw. von zu erwartenden Erschütterungsschäden an den Gebäuden aus. Bei eventuellen Schäden gebe es gesetzliche Vorschriften zur weiteren Vorgehensweise. Bezüglich des Lärmschutzes werde ein Gutachter beauftragt. Bei Überschreitungen werden die gesetzlichen Lärmschutzmaßnahmen durchgeführt. Er teilt mit, dass an den bisherigen Strecken keine Lärmschutzmaßnahmen notwendig waren. Er gehe von einer sehr geringen bzw. keiner Lärmbelästigung aus. Er benennt einige Möglichkeiten von Lärmschutzmaßnahmen. Es sei vorgesehen, dass bei geplanter Betriebsaufnahme im Dezember 2023 Wasserstoff betriebene Züge fahren.
Ein Bürger aus Schildow möchte wissen, in welchem Ausmaß der Güterverkehr geplant sei.
Herr Dellmann sagt, dass der Güterverkehr ausschließlich von der Firma Stadler betrieben werde. Es ist am Tage und auch in der Nacht möglich. In welchem Umfang dies genutzt werde, kann er z. Z. nicht sagen. Bisher liegt kein Antrag für Nachtfahrten vor. Er weist darauf hin, dass dies keine Durchgangsstrecke sei.
Eine Bürgerin möchte wissen, ob ein Lärmschutzgutachten bezüglich des Güterverkehrs angefordert werde.
Herr Dellmann antwortet, dass kein Unterschied zwischen Personen- und Güterverkehr bestehe.
Herr Hentschel meint, dass Fa. Stadler gerade einen Großauftrag erhalten habe. Er rechne mit einer starken Zunahme des Güterverkehrs.
Herr Müller weist darauf hin, dass bis Ende 2020 eine Umrüstung des Güterverkehrs auf die sogenannten „Flüsterbremsen-Technik“ vorgeschrieben sei. Er bemerkt, dass alle Mitglieder dieses Ausschusses an einer bestmöglichen Lösung interessiert seien. Aus diesem Grund wurde diese Sitzung kurzfristig einberufen. Nach den Wahlen wird dieser Ausschuss als Arbeitsgruppe weiterarbeiten.
Frau Schulz (Anliegerin aus Schildow) meint, dass diese Aussagen für sie nicht ausreichend seien. Sie spricht sich gegen den Ausbau der Strecke aus. Es sollte mehr an die Zukunft gedacht werden. Sie empfindet die Reaktivierung dieser Strecke als unzumutbar für diesen Ort. Sie möchte wissen, warum man davon ausgehe, dass dies von den Bürgern gewünscht werde. Sie weist auf Studien hin, in denen nachgewiesen werde, dass die Anzahl der Pendler rückläufig sei
Herr Müller erwähnt, dass die Kommune keinen Einfluss auf die Reaktivierung dieser Strecke habe. Diese Entscheidung wird durch das Land und den Bund getroffen. Das momentane Ziel sei, den Verkehr auf die Schienen zu verlagern.
Herr Peter verweist auf eine, von ihm in Schildow durchgeführte Befragung / Unterschriftensammlung. Es seien ca. 1400 Unterschriften zur Befürwortung eine Reaktivierung dieser Strecke geleistet worden. Hier und heute seien nach seiner Ansicht nur die Gegenspieler in geringer Anzahl erschienen. Er gehe davon aus, dass die Mehrzahl der Einwohner die Reaktivierung befürworten, inklusive aller Mitglieder dieses Ausschusses.
Herr Hentschel möchte wissen, worin der „Sachverstand“ der sachkundigen Einwohner bestehe. Er hinterfragt, wann das Planungsbüro beauftragt wurde.
Herr Labitzky antwortet, dass das Planungsbüro vor ca. drei Wochen seine Tätigkeit begonnen habe. Er rechne im Sommer mit der Vorstellung der ersten Ergebnisse.

Herr Müller sagt, dass die sachkundigen Einwohner von den jeweiligen Fraktionen gestellt werden.
Frau Liekweg erwähnt, dass Herr Kraatz und Herr Brück von der Fraktion SPD-Bündnis 90/Grüne berufen wurden. Sie gehe von einem „Sachverstand“ bei beiden aus. Sie weist weiter darauf hin, dass beide Bürger auch „betroffen“ seien. Herr Kraatz wohnt in Zühlsdorf an der Bahnlinie, die seit längerem bereits von der NEB betrieben werde. Herr Brück wohnt in Schildow in unmittelbarer Nähe der zukünftigen Linienführung.
Ein Bürger aus Schildow gehe davon aus, dass eine Zunahme der Erschütterungen zu erwarten sei, da die Geschwindigkeit sich auf 80 km/h erhöhe. Er möchte wissen, ob ein Erschütterungsgutachten für die angrenzenden Gebäude erstellt werde. Er fragt auch, ob Abstimmungen für die Vorentwurfsplanung mit dem Baulastträger und dem Eigentümer der Anlagen geführt wurden.
Herr Dellmann antwortet, dass alle gesetzlich vorgeschriebene Gutachten erstellt werden. Derzeit werden Gespräche mit dem Baulastträger geführt, die Ergebnisse fließen in die Vorentwurfsplanung ein. Es sei auch im Interesse der NEB mit allen Baulastträgern vor der Planung Gespräche zu führen
Herr Hentschel meint, dass Wohnnähe nicht von Sachverstand zeugt. Er möchte wissen, bis wann die Kommune die Möglichkeit habe, sich bei der Planung einzubringen und wann diese abgeschlossen sei. Er fragt die Mitglieder des Ausschusses, wer plane diese Bahn zu nutzen.
Frau Liekweg antwortet, dass sie in Zühlsdorf wohne und diese Bahn bereits regelmäßig nutze.
Herr Dellmann sagt, dass die Vorentwurfsplanung abgeschlossen sei und von den Bundesländern mit Auflagen bestätigt wurde. Bezüglich der Entwurfsplanung führe die NEB derzeit ein Auswahlverfahren durch. Er bittet darum, dass alle Wünsche / Anforderungen der Kommune / Bürger bis zum 30.06.2019 eingereicht werden. Die NEB wird diese nach Möglichkeit in der Entwurfsplanung berücksichtigen und Rücksprachen führen, er benennet als Beispiel den Fußweg entlang der S-Bahn (L 21 Richtung S-Bahnhof).
Herr Müller sagt, dass dieser Weg eine hohe Priorität habe.
Herr Smaldino-Stattaus verweist auf die entstehenden Kosten für die Kommune. Die NEB wird nur die gesetzlich geforderten Kosten übernehmen. Heute gehe es aber ausschließlich um die Kernforderungen, da diese bis zum 30.06.2019 vorliegen müssen.
Herr Hentschel hinterfragt nochmals, wer von den Ausschussmitgliedern beabsichtige diese Bahn zu nutzen. Er möchte auch wissen, seit wann dieser Termin (30.06.2019) der Verwaltung bekannt sei. Er empfindet diesen Termin für eine Planung in diesem Umfang für sehr knapp.
Herr Smaldino-Stattaus weist darauf hin, dass es momentan nicht um Details gehe. Bis zum 30.06.2019 seien ausschließlich die Kernfragen zu klären (z. B. wo soll ein Haltepunkt installiert werden).
Herr Peter weist darauf hin, dass die Mitglieder dieses Ausschusses nicht „die Bürger von Schildow“ seien. Bei seiner Umfrage haben sich viele Einwohner über die Reaktivierung und zukünftige mögliche Nutzung positiv geäußert.
Herr Brietzke sagt, dass die Reaktivierung dieser Strecke immer ein Thema war. Er spricht sich dafür aus, dass ein Haltepunkt in der Nähe der S-Bahn installiert werde.

TOP 05: Änderungsanträge zur Tagesordnung und Bestätigung der Tagesordnung

Es werden keine Änderungsanträge gestellt.

Abstimmungsergebnis				
anwesend	ja	Nein	Enthaltung	ausgeschl.
6	6	0	0	0

TOP 06: Antrag der Fraktionen Freie Wähler: Planungsanforderungen an die NEB zur Planung der Inbetriebnahme der Heidekrautbahn und die flankierenden Maßnahmen der GML

Herr Berschneider verliest einige Punkte des Antrages und erläutert diese.
Frau Liekweg verliest einen Änderungsantrag der Fraktion SPD-B 90/Grüne zu dieser Vorlage. „Die Mitglieder des Ausschusses Heidekrautbahn begrüßen als Vertreter ihrer Fraktion in der Gemeindevertretung die Planungsvereinbarung der Länder Brandenburg und Berlin zur Wiederherstellung der Stammstrecke der Heidekrautbahn. Die Vereinbarung bedeutet nach jahrelangen kommunalpolitischen Bemühungen von Gemeindevertretern und Verwaltung einen wichtigen Schritt für eine wesentliche Infrastruktur der Gemeinde Mühlenbecker Land.
Mit ca. 1.400 Unterschriften haben in den vergangenen Wochen zahlreiche Bürgerinnen und Bürger ihre Unterstützung des Vorhabens zum Ausdruck gebracht. Um auch die Bedenken von Anwohnern ernsthaft in die weitere Planung einzubeziehen, wird die Verwaltung beauftragt“ …….Text der Beschlussvorlage III/0790/19 / Antrag Freie Wähler.
Die dazugehörige Begründung (s. Anlage) verliest sie ebenfalls.
Frau Rennspieß meint, dass dieser Änderungsantrag nicht notwendig sei.
Frau Liekweg sieht dies als Ausdruck für ein gemeinsames Handeln in diesem Ausschuss.

Herr Peter stimmt dem zu.
Herr Müller erläutert kurz den Inhalt des Antrages der Freien Wähler.
Frau Rennspieß meint, dass der Haltepunkt am Kastanienhof nicht notwendig sei.
Herr Dellmann sagt, dass einige Punkte in diesem Antrag nicht notwendig seien, da es selbstverständlich ist, dass alle gesetzlich vorgeschriebenen Lärmschutzmaßnahmen eingehalten werden.
Herr Müller schlägt vor, dass die Anfragen Schritt für Schritt beraten werden.
Herr Smaldino-Stattaus weist darauf hin, dass heute nur die Kernforderungen beraten werden, da diese der NEB bis zum 30.06.2019 vorliegen müssen.
Herr Brietzke spricht sich dafür aus, dass ein Bahnhof auf der Seite von „Collonil“ gebaut werde und der Bahnhof am „Kastanienhof“ gestrichen werde.
Herr Labitzky schlägt vor, dass jeder geplante Haltepunkt einzeln beraten werde.
Frau Liekweg meint, dass ein Prüfauftrag zur Notwendigkeit der geplanten Haltepunkte von Vorteil sei. Sie spricht die aus ihrer Sicht entstehenden Vor- und Nachteile von der Streichung eines Haltepunktes an.
Herr Berschneider meint, dass über alle Änderungsanträge abzustimmen sei.
Herr Dellmann weist darauf hin, dass die Standorte der Haltepunkte eine Entscheidung der beiden Bundesländer sei. Ein diesbezüglicher Änderungsantrag sei durch die Gemeinde an die Bundesländer zu richten.
Herr Müller schlägt vor, dass bezüglich der Haltepunkte in Schildow Nord und Mühlenbeck ein Prüfauftrag vergeben werde. Ob die Möglichkeit bestehe, beide Bahnhöfe zusammenzulegen und dieser auf der Seite von „Collonil“ gebaut werde.
Herr Grimm bezieht sich auf den Antrag und weist darauf hin, dass in diesem von zwei Bahnhöfen ausgegangen werde.
Es entsteht eine Diskussion über die Notwendigkeit des Bahnhofes Schildow Nord. Es wird auch über einen möglichen anderen Standort diskutiert.
Herr Labitzky verweist auf einen weiteren Antrag der Freien Wähler, diese enthalte sich widersprechende Anregungen.
Herr Müller verweist darauf, dass die Fraktion CDU/FDP/AG MBL einen Arbeitsauftrag gestellt habe, dieser enthalte u.a. eine Haltepunktverlagerung von Mühlenbeck in Richtung „Collonil“.
Er bezieht sich auf den Antrag der Freien Wähler: „Alle Straßenübergänge und die Gleise querenden Fußwege in der GML sind mit Schranken- und Lichtsignalanlagen zu planen und zu realisieren, so dass Pfeifsignale im Bahnbetrieb unterbleiben.“
Er weist darauf hin, dass der Übergang Fuß- und Radweg von Großstückenfeld zum S-Bahnhof ebenfalls zu sichern sei. Die dadurch entstehenden Kosten seien von der Gemeinde zu tragen.
Alle Mitglieder des Ausschusses sind damit einverstanden.
Herr Müller erwähnt, dass der Haltepunkt in Mühlenbeck zw. dem alten Bahnhof und Kleingartenanlage „Hasenheide“ vorgeschlagen wurde.
Herr Kraatz erläutert die örtlichen Gegebenheiten.
Herr Berschneider begründet den Vorschlag der Freien Wähler.
Herr Müller meint, dass das Ziel sein sollte, die Haltestellen möglichst von den Wohngebieten fern zu halten.
Frau Liekweg stimmt dem zu. Die Belastung für die Anwohner sei an den Haltepunkten am höchsten.
Herr Müller schlägt vor, dass beide Varianten geprüft werden (Bahnhof bei „Collonil“ bzw. zw. der Kleingartenanlage und dem alten Bahnhof).
Herr Dellmann macht darauf aufmerksam, dass ein Teil der Fläche sich im Naturschutzgebiet befinde. Es müsse ein Antrag an die Naturschutzbehörde gestellt werden. Die NEB habe in diesem Gebiet kein Eigentum von Flächen. Es müssen Anfragen an die Eigentümer gerichtet werden. Die Fläche des z.Z. vorgesehenen Standortes befinde sich in Eigentum der NEB.
Herr Müller macht auf seinen vorherigen Vorschlag „die Prüfung von beiden Varianten“ aufmerksam.
Alle Mitglieder des Ausschusses sind damit einverstanden.
Herr Müller erwähnt den Vorschlag, den Haltepunkt Schildow Nord auf die Seite des Kastanienhofes zu verschieben.
Herr Dellmann sagt, dass diese mögliche Standortverlegung kein Problem darstelle.
Herr Smaldino-Stattaus meint, dass ein großer Parkplatz an diesem Haltepunkt nicht notwendig sei. Er schlägt vor, dass hier der Parkplatz nur für Behinderte und Radfahrer errichtet werde.
Herr Labitzky stimmt dem zu, dieser Bahnhof befindet sich im Wohngebiet und ist für viele Fahrgäste zu Fuß erreichbar.
Herr Müller fasst zusammen, dass an dem Haltepunkt Schildow Nord auf die Seite des Kastanienhofes verlegt werde und die Parkfläche nicht als P&R ausgeschildert werde. Es seien vor allem Behindertenparkplätze und Unterstellmöglichkeiten für Räder notwendig.
Die Mehrheit der Mitglieder des Ausschusses stimmen dem zu.
Herr Berschneider hat Bedenken, dass in den Wohngebieten geparkt werde.
Herr Müller erwähnt, dass der Antrag u.a. beinhalte, dass der Bau eines Bahnhofgebäudes (Schildow) zu prüfen sei.
Herr Dellmann sagt, dass das bestehende Gebäude sich in Eigentum der NEB befinde und voll vermietet sei. Gebaut werde von der NEB nur, was notwendig sei (z. B. Haltepunkte, Zugänge usw.). Er schlägt diesbezüglich eine gesonderte Beratung vor.
Frau Liekweg sagt, dass ein Gebäude von der Gemeinde finanziert werden müsse. An diesem Bahnhof

werde eine große Parkfläche benötigt.
Herr Müller schlägt vor, dass das Bahnhofsgebäude in dem vorliegenden Antrag gestrichen werde und die Parkfläche von max. 40 Stellplätze auf **min.** 40 Plätze geändert werde.
Herr Kraatz schlägt vor, dass die bestehenden Mietverträge (Bahnhofsgebäude) von der NEB geprüft werden, um dann über eine eventuelle andere Nutzung nachzudenken.
Herr Dellmann sagt, dass eine Prüfung / Gespräche mit den derzeitigen Mietern erst durch die NEB geführt werden, wenn von der Gemeinde eine Nachnutzung bestätigt werde.
Herr Müller weist darauf hin, dass alle notwendigen Lärm- und Emissionsschutzmaßnahmen von der NEB erfüllt werden müssen. Ein Bahnbetrieb mittels Dieseltriebwagen sei von der NEB nur übergangsweise vorgesehen. Langfristig sei ein Betreiben mit Wasserstoff vorgesehen. Diesbezüglich hoffe er auf Förderung durch den Bund und das Land.
Herr Müller fasst die gewünschten Änderungen / Ergänzungen des Antrages zusammen:

- Sicherung aller Übergänge (ohne Pfeifsignale) einschl. des Fuß- und Radweges von Großstückenfeld zum S-Bahnhof
- An dem Haltepunkt Schildow-Nord den Parkplatz nicht P&R benennen.
- Eine Prüfung der Verschiebung des Haltepunktes Mühlenbeck:
  1. Richtung „Colonil“
  2. Richtung „alten Bahnhof“
- Eine gesonderte Beratung bezüglich des Bahnhofgebäudes in Schildow

Herr Müller bittet um Abstimmung bezüglich des von Frau Liekweg eingebrachten Änderungsantrags der Fraktion SPD-B 90/Grüne.

Abstimmungsergebnis zum Änderungsantrag				
anwesend	ja	Nein	Enthaltung	ausgeschl.
6	3	2	1	0

Herr Müller verliest den Antrag der Freien Wähler und bittet um Abstimmung einschließlich der gewünschten Änderungen / Ergänzungen.

Abstimmungsergebnis				
anwesend	ja	Nein	Enthaltung	ausgeschl.
6	6	0	0	0

Eine Bürgerin fragt in den Raum hinein, welche Möglichkeit die Anlieger jetzt noch haben, um dies zu verhindern.

TOP 07: Antrag der Fraktion Freie Wähler: Absicherung notwendiger Parkplatzflächen an den Haltestellen der Heidekrautbahn

Herr Berschneider sagt, dass dieser Antrag Doppelungen zu dem vorherigen Antrag enthalte und zieht diesen Antrag zurück.

TOP 08: Arbeitsauftrag der Fraktion CDU/FDP/AG MBL: Reaktivierung der Stammstrecke der Heidekrautbahn im Mühlenbecker Land

Herr Müller bittet den Bürgermeister die in diesem Arbeitsauftrag enthaltenen Anfragen an die zuständigen Mitarbeiter der NEB weiterzuleiten.
Herr Smaldino-Stattaus nimmt die Fragen entgegen und sagt eine Weiterleitung zu.

TOP 09: Behandlung von Anfragen der Ausschussmitglieder

Herr Berschneider möchte wissen, ob eine Förderung bei der Finanzierung der Übergänge möglich sei.
Herr Smaldino-Stattaus informiert, dass nach bisherigen Aussagen keine Förderung möglich sei. Es wurde ein nochmaliger Antrag auf „wohlwollende Überprüfung“ gestellt.
Herr Dellmann sagt, dass die Planung nicht gefördert werde. Er rät, sich diesbezüglich direkt an das zuständige Ministerium zu wenden. Er erläutert weiter, welche Förderungen möglich seien z. B. über das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG). Er erwähnt, dass bei der Sicherung des Bahnübergangs auf dem Weg von Großstückenfeld Richtung S-Bahnhof mit Kosten von ca. 400.000,00 Euro zu rechnen sei, zuzüglich der Zuwegung. Er informiert, dass bei rechtzeitiger Antragstellung eine hohe Wahrscheinlichkeit einer Förderung bestehe.

Herr Brietzke erläutert kurz, wer sich alles an den Kosten beteiligen müsse, z. B. bei Querung einer Landesstraße. Die Sicherung des „Trampelpfades“ müsse die Gemeinde wahrscheinlich komplett alleine tragen.
Herr Berschneider möchte wissen, ob die zu erwartende Frequenz des Güterverkehres zu benennen sei. Auch die rechtlichen Möglichkeiten, diesen in der Nacht zu reduzieren interessiert ihn.
Herr Dellmann antwortet, dass er sich bezüglich der rechtlichen Möglichkeiten zur Einschränkung des nächtlichen Güterverkehres erkundigen werde.
Herr Berschneider möchte wissen, ob bei der Planung der zeitlichen Taktung eine Zusammenarbeit mit den Betreibern von anderen öffentlichen Verkehrsmitteln z. B. OVG und S-Bahn geplant sei.
Herr Dellmann antwortet, dass der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg gemeinsam mit dem Landkreis dies bearbeiten. Er rät, dass die Gemeinde die Forderung (Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg und Landkreis) stelle, dass der kreisliche Nahverkehrsplan überarbeitet werde, um die neuen Haltepunkte mit einzubeziehen. Herr Dellmann weist darauf hin, dass auch die Wünsche bezüglich der Zuwegung (z. B. auf welcher Seite) für alle Querungen bis zum 30.06.2019 benötigt werden.
Herr Smaldino-Stattaus schlägt vor, dass ein Folgetreffen dieses Ausschusses vereinbart werde. Er weist darauf hin, dass dieser Ausschuss nur bis zur Wahl (26.05.2019) bestehe. Er empfiehlt, dass dieser Ausschuss dann als „Arbeitsgruppe“ unter seiner Leitung, weiterarbeite.
Herr Müller stimmt dem zu.
Er bezieht sich auf die Anfrage der Anwohnerin bezüglich ihrer Möglichkeiten der Einflussnahme. Er weist darauf hin, dass der Grund zur Gründung dieses Ausschusses die Einflussnahme / Äußerung von Wünschen und Forderungen gewesen sei. Hier haben auch alle Bürger / Anlieger die Möglichkeit sich mit einzubringen. Er verweist auch auf die bisher durchgeführten Informationsveranstaltungen. Der Beschluss zur Reaktivierung der Heidekrautbahn wurde durch die Länder gefasst. Es bestehe jetzt die Möglichkeit der Beteiligung. Er appelliert an ein konstruktives Miteinander.
Er bedankt sich bei allen Gästen und Besuchern dieser Sitzung.

TOP 10: Informationen aus den Ausschüssen und Verbänden

Keine Informationen.

Herr Müller schließt den öffentlichen Teil, die Nichtöffentlichkeit wird hergestellt.